

Jesus Christus - Licht der Welt

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Gemeindebrief

Nr. 4/2018 (Dez / Jan / Feb)
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg



Darin ist erschienen
die Liebe Gottes unter uns ...

1.Joh. 4,9

Inhalt

Einen Blick für Gott bekommen.....	3
Hirtenbrief des Bischofs.....	4
Aus den Kirchenbüchern.....	6
Termine im Dezember 2018.....	7
Termine im Januar 2019.....	8
Termine im Februar 2019.....	9
Vorschau auf März 2019.....	9
Kammerchor „adfontes“ zu Gast – ein dankbarer Rückblick.....	10
Gemeindekasse: Das Jahr geht zu Ende.....	11
Kleine Schritte zum großen Frieden.....	11

Titelbild: Dieter Schütz / pixelio.de

Die **Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg**

ist Teil der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (www.selk.de).

Gemeindezentrum und Pfarramt: Schönebecker Str. 110b, 39104 Magdeburg
Pfr. Rudolf Pfitzinger, Tel: 0391 40 14 960 Email: magdeburg@selk.de

Internetseite: www.selk-md.de

Vorstand: Bernhard Thieme (039298 27051); Jörg Vogt (017 0544 5243);
Matthias Wieneke (0391 584 4453)

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel alle drei Monate im März, Juni, September und Dezember. Er wird kostenlos versandt bzw. verteilt und kann im Pfarramt bezogen werden.

Gemeindekasse: Dr. Bernhard Fritsch (0176 56 211 706)

Gemeindekonto für Spenden und Gemeindebeiträge:

KD-Bank IBAN: DE56 3506 0190 1570 0050 10 BIC: GENODED1DKD

Einen Blick für Gott bekommen

Liebe Leserinnen und Leser!

Da ist ein neues Gesicht. Ein Gruß, erste Worte zwischen uns. Was ist das für ein Mensch? Will ich mehr mit dem zusammen sein? Kann man sich auf den verlassen? Einen Menschen richtig einzuschätzen ist schwierig. Manches Negative, das man lieber wissen sollte, kann einer gut verbergen, wenn er vorbereitet in guter Verfassung kommt. Da können dann ganz andere Seiten aufkommen, wenn der Tag schlecht läuft, es stressig oder sehr anstrengend wird.

Und Gott? Wie ist Gott? Wie bin ich mit ihm dran? Ihn sehen wir nicht einmal. Wir sehen nur, was geschieht, wie es uns ergeht, oder was anderen widerfährt. Wenn Gott alles im Griff hat, weil er ja Gott ist, müsste ich dann nicht an dem, was (mir) geschieht, erkennen, wie Gott ist? – Der Gedanke liegt nahe.

Deshalb gibt es viele, die Gott gut finden. Aber eigentlich sind sie zufrieden mit ihrem Leben und mit sich selbst, und fühlen sich irgendwie sicher. Aber es gibt auch viele, die fertig sind mit Gott. Sie haben Dinge gesehen und erlebt, die sie fertig gemacht haben und die sie nicht vergessen können. Wie kann man noch vertrauensvoll weiterleben, wenn solche Dinge einfach geschehen? Ein Gott, der so sein kann, ist nur zum weglaufen.

Aber wenn man einen Menschen nur schwer richtig einschätzen kann, dann kann man Gott überhaupt nicht richtig einschätzen. Wir wissen nichts von ihm, wenn wir sozusagen nur suchend den Blick schweifen lassen. Gott selbst muss unserem Blick die Richtung geben. Das geschieht in diesen Worten aus dem ersten Brief des Johannes (1Joh 4,9-10):

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

Gott lenkt unseren Blick auf das Kind, das im Stall geboren wurde, auf Jesus. Da lernen wir, wie Gott ist. Da zeigt sich die Liebe, die Gott für uns hat.

Die Welt ist voller Dinge, die Gott ganz zuwider sind, die schrecklich sind und die er hasst. Und doch geschehen sie. Aber an Jesus sehen wir: Gott leidet selbst unter diesen Dingen. Er will uns da raus holen, uns, die wir selbst mit verantwortlich sind für so vieles, das nicht geschehen sollte. Jesus erträgt uns. Und er hält uns seine Hand entgegen, die vergeben will.

Das erkennen wir nur an Jesus. Nur er zeigt uns, wie Gott ist. Auf ihn muss unser Blick gerichtet bleiben.

Ihr/euer Pastor Rudolf Pfitzinger

Hirtenbrief des Bischofs

Unser Bischof Hans-Jörg Voigt hat zum Reformationstag 2018 einen weiteren Hirtenbrief in die Gemeinden der SELK gegeben. Auf den Brief soll hier aufmerksam gemacht werden. Anlass des Briefes ist seine Wiederwahl als Bischof im April 2018.

Er schreibt: „Nun möchte ich meinen Dienst in unserer Kirche nicht einfach unbedacht fortsetzen, sondern eine kleine Zäsur zum Nachdenken einlegen, den Kopf aus dem Getriebe des Alltags heben, um ein wenig Umschau zu halten und wo möglich den vor uns liegenden Weg als Kirche Jesu Christi und als lutherische Bekenntniskirche genauer ins Auge fassen. Deshalb schreibe ich Ihnen diesen Brief.“

Im ersten der 3 Abschnitte des Briefes beschreibt er, wie er seinen Dienst als Bischof versteht. „**Der Einheit der Kirche dienen – in Wahrhaftigkeit und Liebe**, dieser kurze Satz ist für mich in den vergangenen Jahren zu einem inneren Leitwort geworden. So verstehe ich die Gebetsworte Jesu, die er seinen Jüngern zum Abschied gesagt hat. Christi Gebet ist, **dass sie alle eins seien**. Für Jesus Christus ist dies eine Frage der Glaubwürdigkeit der Botschaft, die er seinen Jüngern für die Welt anvertraut hat.“

Die Gebetsworte Jesu hat Bischof Voigt über das Hirtenwort gestellt:

Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. ...

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien.

Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. ...

Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen. (Joh 17,17+20-21+26)

Diese Gebetsworte unseres Herrn sind wegweisend. Wieder aus dem Hirtenbrief: „Jesus beschreibt aber auch den Weg zu diesem Eins-Sein: „**Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.**“ Gottes Wort ist die Wahrheit, an die wir gebunden sind und die uns voraus ist. Die innere Einheit unserer Kirche lebt davon, dass wir immer wieder neu Gottes Wort hören, wenn es uns von der Kanzel im Gottesdienst gesagt wird. Die innere Einheit unserer Kirche lebt davon, dass wir in Gottes Wort lesen und in ihm leben. Sie lebt auch davon, dass wir uns die Bekenntnisse der Lutherischen Kirche als zutreffende Auslegung des Wortes Gottes immer neu gesagt sein lassen.“

Bischof Voigt sieht gerade angesichts auseinanderstrebender Kräfte in Gesellschaft und Kirche die tragende Kraft der Wahrheit des Wortes Gottes. Sie muss aber verbunden sein mit der Liebe, die von Gott kommt. Er schreibt: „Schließlich ist eine Wahrheit ohne Liebe tot und zu nichts nütze. Wahrheit aber, verbunden mit Liebe zu Gott und den Menschen, vermag die Schönheit des Glaubens zu zeigen. Christus spricht deshalb: **„damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.“**“

Das zeigt etwas von dem Hintergrund des Leitwortes, mit dem Bischof Voigt seinen Dienst beschreibt: „Der Einheit der Kirche dienen – in Wahrhaftigkeit und Liebe.“

Im zweiten Abschnitt des Briefes kündigt er an, dass er weiterhin die Gemeinden der SELK besuchen will. Angesichts mancher schwieriger Situationen in Gemeinden bittet er auch um Einladungen „in Situationen, die gerade nicht vorzeigbar sind oder die als problematisch empfunden werden.“

Der dritte Abschnitt ist mit „Hören“ überschrieben. Er kündigt an: „Ich möchte **einige wenige Freunde und Nicht-Freunde, Pfarrer und Gemeindeglieder einladen**, an einem Samstag im kommenden Jahr mit mir über den Weg unserer Kirche nachzudenken.“ Das klingt interessant und offen. Allerdings bedeutet das nicht, dass sein Hören sich auf diesen Kreis beschränken soll. Sondern er schreibt: „**Wenn Sie mir dazu ihre Gedanken schreiben möchten, dann würde mich das sehr freuen.** ... Es sollten nicht unbedingt die Themen sein, die wir in unserer Kirche schon seit langem beraten, sondern eher Blickwinkel und Gedanken, die Ihnen bisher zu kurz gekommen zu sein scheinen.“ (Adresse: Bischof Hans-Jörg Voigt D.D., Postfach 69 04 07, 30613 Hannover; E-Mail: Bischof@selk.de) Er verspricht, auf jede Zuschrift den Eingang zu bestätigen, sie genau zu lesen und sie in der geplanten Beratung vorzulegen. Eine ausführliche inhaltliche Antwort wird er aber nicht geben können.

Er schließt den Brief mit der Bitte darum, dass wir für ihn beten.

Der ganze Brief ist im Internet unter http://selk.de/download/Hirtenwort_10-2018.pdf abrufbar. Sie können ihn auch im Pfarramt bekommen. Wer die Möglichkeit und die Zeit hat, den Brief ganz zu lesen, dem sei das ausdrücklich empfohlen. Gottes Geist bewege uns dazu, dass wir von Herzen gemeinsam alle der Einheit der Kirche dienen – in Wahrhaftigkeit und Liebe, die allein in Jesus Christus ihren Ursprung haben.

Aus den Kirchenbüchern

In den vergangenen Monaten empfangen 3 kleine Kinder die Heilige Taufe:

Wir freuen uns mit ihnen und ihren Familien! Und wir dürfen mit ihnen darauf vertrauen, dass Gott sie und uns in der Taufe zu seinen Kindern gemacht hat. Wir vertrauen auf Seine Zusage, nicht auf unsere eigenen Qualitäten, oder gar auf die Festlichkeit, die wir der Tauffeier geben.

Aus der Bibel zusammengetragen fasst der kleine Katechismus über die Taufe zusammen:

Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt
und Erneuerung im Heiligen Geist,
den er über uns reichlich ausgegossen hat
durch Jesus Christus, unsern Heiland,
damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden,
Erben des ewigen Lebens würden nach unserer Hoffnung.
Das ist gewisslich wahr.

Angaben zum Gemeindekalender auf den nächsten Seiten:

- Wenn kein Ort angegeben ist, ist Magdeburg gemeint.
Unsere Gottesdienste finden während der Sanierung im Gebäude rechts neben der St. Gertraudenkirche (Schönebecker Str. 117) statt.
Zu den anderen Veranstaltungen treffen wir uns in unserem Gemeindezentrum (Schönebecker Str. 110b) in der 1. Etage.
- Die Gottesdienste in Stendal finden im Gemeindezentrum der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Weberstr. 30, statt. Dort treffen sich unsere Gemeindeglieder aus Stendal, Bismark, Schönhausen und Vahrholz.
- „Gottesdienst“ meint einen Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
- „Predigtgottesdienst“ meint einen Wortgottesdienst ohne Sakramentsfeier.
- Die Kollekten in den Gottesdiensten dienen der Arbeit unserer Gemeinde, wenn kein anderer Zweck angegeben ist.
- Gottesdienste oder andere Termine müssen manchmal nach der Herausgabe des Gemeindebriefes geändert werden. Die Termine werden dann auf unseren Internetseiten aktualisiert. Auch in den Abkündigungen der Gottesdienste weisen wir darauf hin. Fragen Sie im Zweifel gern auch telefonisch nach!

Termine im Dezember 2018

01	Sa		
02	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden)	1. Advent
03	Mo		
04	Di		
05	Mi	14:30 Frauenkreis	
06	Do	19:30 Vorstandssitzung	
07	Fr		
08	Sa	14:00 Stendal, Gottesdienst und Adventsfeier Kollekte: Personalkosten der SELK	
09	So	14:00 Großwülknitz Predigtgottesdienst Kollekte: Personalkosten der SELK Anschließend Adventsfeier zusammen mit den Gemeinden im Pfarrbezirk Halle (In Magdeburg ist kein Gottesdienst)	2. Advent
10	Mo		
11	Di	19:30 Gesprächskreis	
12	Mi		
13	Do		
14	Fr		
15	Sa		
16	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden, im Pfarrhaus, Nr. 17)	3. Advent
17	Mo		
18	Di		
19	Mi		
20	Do		
21	Fr		
22	Sa		
23	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	4. Advent
24	Mo	16:30 Christvesper (St. Gertrauden) Kollekte: Brot für die Welt	Heiligabend
25	Di	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden)	1. Weihnachtstag
26	Mi	10:00 Stendal, Gottesdienst	2. Weihnachtstag
27	Do		
28	Fr		
29	Sa		
30	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	1. So. n. dem Christfest
31	Mo	16:00 Gottesdienst (St. Gertrauden)	Altjahrsabend

Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.

Matthäus 2,10

Termine im Januar 2019

01	Di		Neujahr
02	Mi		
03	Do		
04	Fr		
05	Sa		
06	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	Epiphantias
07	Mo		
08	Di		
09	Mi	14:30 Frauenkreis	
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden)	1.So. n. Epiphantias
14	Mo		
15	Di	19:30 Gesprächskreis	
16	Mi		
17	Do		
18	Fr		
19	Sa		
20	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	2.So. n. Epiphantias
21	Mo		
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr		
26	Sa	14:00 Stendal, Gottesdienst Kollekte: Lutherische Kirchenmission	
27	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden) Kollekte: Lutherische Kirchenmission	3.So. n. Epiphantias
28	Mo		
29	Di		
30	Mi	09:30 Seniorenfrühstück	
31	Do		

*Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken;
der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.*

1. Mose 9,13

Termine im Februar 2019

01	Fr		
02	Sa		
03	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	4.So. n. Epiphaniae
04	Mo		
05	Di		
06	Mi	14:30 Frauenkreis	
07	Do		
08	Fr		
09	Sa		
10	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden)	Letzter So. n. Epiphaniae
11	Mo		
12	Di	19:30 Gesprächskreis	
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa	14:00 Stendal, Gottesdienst	
17	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	Septuagesimae
18	Mo		
19	Di		
20	Mi		
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden)	Sexagesimae
25	Mo		
26	Di		
27	Mi	09:30 Seniorenfrühstück	
28	Do		

Vorschau auf März 2019

03	So	10:00 Gottesdienst (St. Gertrauden) Kollekte: Lutherische Theologische Hochschule (Oberursel)	Estomihi
06	Mi	14:30 Frauenkreis	
09	Sa	14:00 Stendal, Gottesdienst Kollekte: Lutherische Theologische Hochschule (Oberursel)	
10	So	10:00 Predigtgottesdienst (St. Gertrauden)	Invokavit

Kammerchor „adfontes“ zu Gast – ein dankbarer Rückblick

Nachdem meine Frau und ich für 2 Jahre selbst beim Kammerchor „Adfontes“ mitgesungen haben, war es schön, die Sängerinnen und Sänger hier bei uns zu Gast zu haben. Vom 2.-4. November haben sie in den Räumen des ehemaligen „Kindergartens“ geprobt, in denen wir sonst unsere Gottesdienste feiern. Höhepunkt war dann der musikalische Gottesdienst am Sonntag in der St. Gertraudenkirche. Zusammen mit der evangelischen St. Gertraudengemeinde haben wir die Beiträge des Chores zum Gottesdienst genossen. Es war schön zu spüren: Die schöne Musik und das Können des Chores geschieht in Ehrfurcht vor Gott, zu seiner Ehre, und letztlich von IHM inspiriert und getragen.

Es war im Vorfeld auch ein bisschen spannend. Würde es klappen, dass wir genügend Quartiere für die Gäste zur Verfügung stellen können? Ist alles für die Proben und die Mahlzeiten vorbereitet? Es ist dann sehr gut verlaufen. Dafür einen besonderen Dank an alle Gastgeber! Wunderbar war es, dass so viele Schlafplätze zur Verfügung standen! Und ganz vielen Dank auch denen, die einige Stunden dabei waren, damit in der Küche alles rund lief und alle zur rechten Zeit etwas zu beißen hatten. Dabei haben auch die Chormitglieder kräftig geholfen. Schön, dass sie da waren!

Nicht lange nachdem alle Gäste abgereist waren, trudelte wieder eine Anfrage eines Chores ein. In einem Jahr, wieder für Anfang November. Diesmal ist es der jüngere Chor: Ostinato. Angesichts der schönen Erfahrung mit Adfontes war es leicht, zuzusagen! Aber bis sie kommen wird noch ziemlich viel Wasser die Elbe hinab fließen.

Gemeindekasse: Das Jahr geht zu Ende

Ende November sehen die Zahlen in der Gemeindekasse sehr gut aus! Ganz herzlichen Dank an alle, die mit zusätzlichen Spenden geholfen haben, unsere Haushaltslücke zu schließen! Im Bereich „Gemeinde und Gemeindegarbeit“ sollten jetzt die für das Jahr erwarteten Ausgaben abgedeckt sein. Vielleicht bleibt noch ein kleiner Betrag übrig, mit dem die Rücklage ein wenig aufgebaut werden kann. Auch das wäre sehr gut und nötig. In Zahlen:

Ausgaben von rund 36330€ erwarten wir für das Jahr.

Eingegangen sind bis zum 25.11. rund 37900€.

Den Dank möchte ich ausweiten: Ein sehr wertvoller Dienst sind die Gemeindebeiträge, die einfach immer weiter laufen. Das ist eine unverzichtbare, zuverlässige Grundlage.

Danke, dass Sie da dran bleiben!

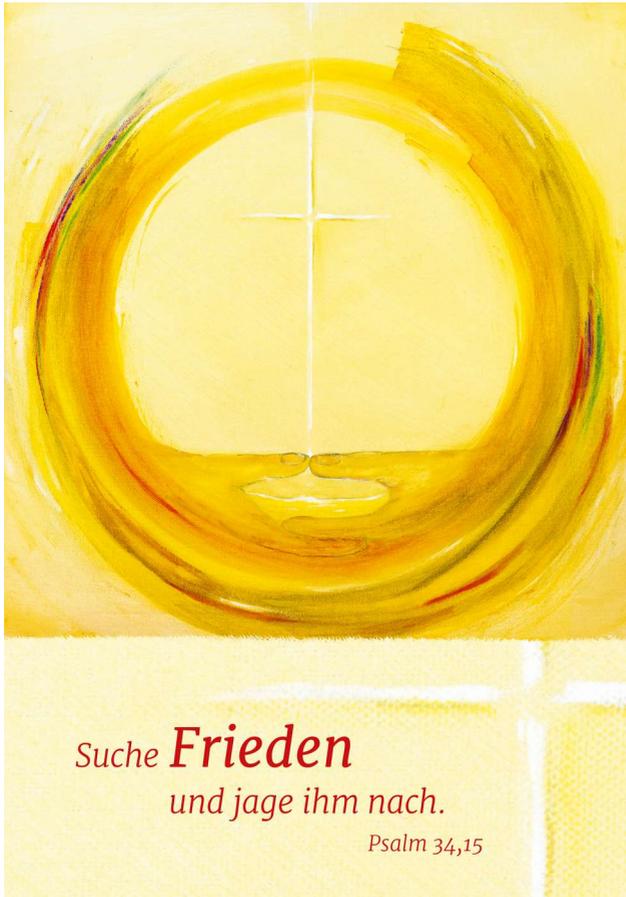
Noch weiter ausweiten möchte ich den Dank: Zu unserem Herrn. Er rührt Herzen an und bringt Geld in Bewegung. Unser persönliches Engagement beim Geld schmälert das nicht, sondern macht es noch schöner. Es ist wunderbar, dass Gott uns bewegt! Möge er auch unser Gemeindeleben bewegen, dass wir das Geld zu seiner Ehre verbrauchen!

Kleine Schritte zum großen Frieden

Gedanken zur Jahreslosung von Kirchenrat Erik Braunreuther (Dresden)

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15

Das Waidwerk ist nicht jedermanns Sache. Noch vor dem Morgengrauen im Unterholz auszuharren, die Nerven angespannt und der Finger am Abzug – nee, lass mal lieber ... Trotzdem schickt uns König David im 34. Psalm auf die Pirsch. Nicht edle Hirsche oder wilde Säue sollen wir ins Fadenkreuz nehmen, sondern – wie seltsam – den Frieden. „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ Doch wo soll diese sonderbare Jagd beginnen?



*Suche **Frieden**
und jage ihm nach.*

Psalm 34,15

David gibt uns zu dieser Frage einen Hinweis mit auf den Weg. Und der führt uns nicht hinaus in die Welt, wo in diesen unruhigen Zeiten gewiss viel Friede vonnöten wäre. Nein, David schreibt direkt vor unserer Jahreslosung: „Lass ab vom Bösen und tue Gutes“. Das heißt also, dass die Jagd nach dem Frieden in uns selbst beginnen muss. Doch das, soviel ist klar, schaffen wir nicht aus eigener Kraft. Anders als David haben wir – Gott sei Dank – schon einen treuen Jagdkameraden an unserer Seite: Jesus. Statt die Flinten zu laden, hat dieser Heiland einfach die Jagd abgeblasen und unsern Frieden mit Gott ausgehandelt. In

seiner täglichen Vergebung stehen wir nun mit einer Gewissheit im Leben, die uns ruhig werden lässt. Aus „Friedensjägern“ können glaubwürdige „Friedensboten“ werden.

So kann die Suche, das Streben nach Frieden weitergehen. Wieder sind dabei kleine Schritte ratsam. Denn auch wenn die großen Kriege der Welt in der Ferne toben mögen, sollte unser Werk ganz nahe bei uns starten: Die Suche nach Versöhnung beginnt in der Familie, in der Gemeinde und am Arbeitsplatz. Sie will Menschen in den Konflikten der Gesellschaft zusammenbringen und angefochtene Christen wieder in den wärmenden Frieden Gottes stellen. Und jeder, der sich davon berühren lässt, darf nun selbst zum Friedensboten werden, um Gottes Liebe weit in die Welt zu tragen.

Warum soll 2019 nicht das perfekte Jahr dafür sein...?

© Amt für Gemeindedienst der SELK

Bild: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de